



Pressemitteilung

Biodiversitätsbildung entwickeln: Bundesweiter Zertifikatslehrgang an Botanischen Gärten - DBU fördert die Universität Kassel mit 276.000 €

gefördert durch



www.dbu.de

Kassel. Fast 100 deutsche Botanische Gärten sind (H)orte der Pflanzenvielfalt und Bildungsstätten für jährlich etwa 14 Millionen Menschen aller Altersgruppen. Hier lässt sich die Verbindung von Natur, sozialer Gerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit für eine dauerhafte umweltgerechte Entwicklung anschaulich erlebbar machen und begreifen. Ein bundesweites Projekt will nunmehr die pädagogischen Mitarbeiter/innen, Ehrenamtliche und andere Kooperationspartner der Botanischen Gärten darin unterstützen, ihre Bildungsangebote zu einer ethisch fundierten Naturschutzkommunikation auszubauen. Hierbei unterstützen Dr. Uta Eser als wissenschaftliche Begleiterin und Bruno Inkermann von der Evangelische Kirche Kirche Kurhessen Waldeck. Als strategische Partner fungieren die Botanischen Gärten der Universitäten Mainz und Tharandt. Der Verband Botanischer Gärten e.V. wird die Fortbildungsreihe zertifizieren und so einen Qualitätsstandard für seine Bildungsangebote schaffen.

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) unterstützt das Projekt „Biodiversitätsbildung als Querschnittsthema von Biologie, Politik und Ethik – Modellprojekt zu Qualifizierungsmaßnahmen an Botanischen Gärten“ mit 276.000 Euro. Am 1.10.2014 erhielt die Universität Kassel den Zuschlag für das bundesweite Angebot. Die beiden Projektleiter, Marina Hethke, Tropengewächshaus Witzenhausen, und Prof. Dr. Bernd Overwien, Didaktik der politischen Bildung, kooperieren mit 11 Botanischen Gärten in 10 Bundesländern als Fortbildungsorte für zwei Qualifizierungsrunden. Zudem sind Lehrkräfte aus Partnerschulen zur Teilnahme an den Veranstaltungen eingeladen. Jeweils eine Vortragsveranstaltung in den gastgebenden Gärten soll zudem die Öffentlichkeit zur Diskussion im Spannungsfeld Pflanze – Politik – Gerechtigkeit einladen.

Die Sicherung der biologischen Vielfalt und das weltweite Wohlergehen der Menschheit, heute und in Zukunft, sind untrennbar verbunden. Botanische Gärten leisten mit ihren umfangreichen Pflanzensammlungen und ihren Bildungsangeboten bereits jetzt einen Beitrag zur Umsetzung politischer Entscheidungen zur Sicherung und nachhaltigen Nutzung der Biodiversität. „In Botanischen Gärten gibt es die Möglichkeit, den Gästen auf vielfältige Weise die Verbindung von Pflanzenvielfalt und ihre sozialen, politischen, ethischen Beziehungen zum Menschen nahe zu bringen“, sagt Bernd Overwien. Nirgendwo sonst sei es so einfach und nahe liegend, die Einzigartigkeit und auch Bedrohung der Pflanzenwelt zu vermitteln, als dort, wo man die Vielfalt hautnah sehen und erleben könne. Neben Pflanzenkunde müssten allerdings ebenso wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und

Verantwortung im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung in das praktische Lernen einfließen.

Das neue DBU-geförderte Konzept soll hier unterstützen. In zwei Fortbildungsreihen finden jeweils sieben Bildungsmodule mit Praktikern aus den Botanischen Gärten und anderen Interessierten statt. Das Angebot soll 50 Multiplikator*innen erreichen. Ziel ist die Ausbildung zum/r zertifizierten „Multiplikator/in für Biodiversitätsbildung“. Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit Fragen nach der gerechten Nutzung natürlicher Ressourcen, dem Eigenwert der Natur oder dem Einfluss von Politik auf Erhaltungskonzepte. Sie entwickeln daraus neue, lösungsorientierte Programme im Kontext einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

„Mit unserer Projektkooperation wollen wir vor allem einen verlässlichen Qualitätsstandard für multiperspektivische Bildungsangebote an Botanischen Gärten schaffen, die Zusammenarbeit der Gärten fördern und die Bildungsarbeit stärken. Der Erhalt der pflanzlichen Vielfalt kann nur erreicht werden, wenn der Nachhaltigkeitsgedanke möglichst vielen Menschen zugänglich ist und ein Verständnis für den eigenen Standpunkt und Handlungsoptionen entwickelt werden“, so Prof. Dr. Bernd Overwien und Marina Hethke von der Universität Kassel.

Projektleitung:

Marina Hethke (Dipl.Ing.agr./MA Umwelt & Bildung) Kuratorin
Universität Kassel, Gewächshaus für tropische Nutzpflanzen
Steinstraße 19 37213 Witzenhausen
Tel.: 05542-981231 E-Mail: tropengewachshaus@uni-kassel.de

und

Prof. Dr. Bernd Overwien
Universität Kassel
Nora-Platiel-Straße 1
34127 Kassel
Telefon: 0561/804-3114/3134 E-Mail: bernd.overwien@uni-kassel.de

Koordinatorin:

Diplombiologin Eva-Maria Kohlmann
Universität Kassel/Tropengewächshaus
Telefon: 05542-981244 E-Mail: Kohlmaem@uni-kassel.de